

Medienmitteilung vom 18. September 2020

Ins kalte Wasser geworfen

«Frohes Schaffen» kann im harten wirtschaftlichen Umfeld eine Herausforderung sein – insbesondere für eine Frau und Mutter. Eptinger-Chefin Damaris Buchenhorner erzählte am Forum christlicher Führungskräfte vom 18. September 2020, wie sie dieses Spannungsfeld erlebt.

Damaris Buchenhorner wollte eigentlich Krankenschwester oder Pfarrerin werden. Und sie träumte davon, einmal in einer Metropole wie London oder Paris zu wohnen. Doch dann lernte sie ihren späteren Mann Matthias Buchenhorner kennen, Mitglied der Unternehmerfamilie, die seit Generationen die Mineralquelle Eptingen führt. Vor rund zehn Jahren wagten sie zusammen das Abenteuer, traten ins Unternehmen ein und erneuerten Schritt für Schritt die Strukturen. Heute ist die Mittdreissigerin Verwaltungsratspräsidentin und seit einem knappen Jahr Mutter.

Im Team zum Erfolg

«Es gab viele schwierige Momente», sagt Damaris Buchenhorner rückblickend. Sie hätten den Schritt ins Unternehmen damals mit nicht einmal 30 Jahren fast ein bisschen blauäugig angetreten. «Die Verantwortung, ein Arbeitgeber zu sein, kann man sich im Vorfeld nicht ausmalen. Sie wird einem erst mit der Zeit bewusst.» Buchenhorner haben die Herausforderung angenommen und führen das Getränkeunternehmen mit grossem Erfolg – sie als Verwaltungsratspräsidentin, er als Geschäftsleiter. Trotzdem herrsche auch heute nicht immer eitel Sonnenschein, betont die Baselbieterin. «Was uns aber immer wieder Freude macht und uns froh schaffen lässt, sind die Mitarbeitenden, die täglich alles geben.» Teamwork sei auch das Stichwort, wenn es darum geht, Beruf und Familie zu vereinbaren. Vor einem Jahr brachte Damaris Buchenhorner einen Sohn zur Welt. «Ich bin also noch ein Anfänger-Mami und der Alltag muss sich noch einspielen. Aber mit der Hilfe von meiner Mutter und meinem Mann kann ich mein Arbeitspensum gut bewältigen.» Daneben helfe ihr das Vertrauen in Gott, auch schwierige Zeiten zu meistern und verleihe ihr Gelassenheit.

Sorge tragen

Dass es in der Öffentlichkeit durchaus kritisch diskutiert wird, mit Wasser ein Geschäft zu machen, ist Damaris Buchenhorner bewusst. Sie betont, dass in der Schweiz ganz klare Regeln gelten. «Wir tragen seit 120 Jahren grösste Sorge zur Eptinger-Quelle und pflegen damit den Zugang zu einer der tiefsten Mineralwasserquellen Europas.» Zusammen mit ihrem Mann möchte sie die Verantwortung gegenüber der Umwelt aber auch darüber hinaus wahrnehmen – mitunter mit kreativen Methoden: So hat Eptinger die Glasflaschen-Linie neu lanciert und damit grosse Aufmerksamkeit erzielt. Wichtig ist Damaris Buchenhorner dabei, dass nichts beschönigt wird und dass sie wertschätzend mit Mitarbeitenden und mit anderen Anspruchsgruppen umgeht. Dies sei Herausforderung und weitreichende Verpflichtung zugleich, denn, so verweist sie auf eine kaum bekannte «frohe Tatsache im Ernstfall»: «Wir sind auch ein Teil der Notversorgung für die Schweizer Bevölkerung und können im Engpass die Menschen mit Mineralwasser beliefern.»

Ort der Hoffnung geschaffen

20 weitere namhafte Referierende beleuchteten am Forum 2020 in der Parkarena in Winterthur, wie Führungskräfte mit den Wechselwirkungen zwischen Sinnsuche, Lebensglück, Erfolgsdruck und Unternehmenskultur umgehen. Joel Blunier, Co-Präsident des Vereins Forum christlicher Führungskräfte zog im Rahmen der Medienkonferenz eine positive Bilanz: «Es war der richtige Entscheid, das Forum trotz der schwierigen Situation rund um Corona durchzuführen. Wir konnten zahlreichen Verantwortungsträgern und jungen Berufsleuten Hoffnung und praktische Lösungsansätze vermitteln. Und trotz der Schutzmassnahmen fand ein inspirierender Austausch zwischen den Teilnehmenden statt. Genau darum geht es am Forum.»

Bildlegende:

Wasser ist das Element von Damaris Buchenhorner. (Bild: Ruben Ung)

Forum christlicher Führungskräfte

Das Forum 2020 wird vom nationalen, überkonfessionellen, branchen- und parteiübergreifenden Verein Forum christlicher Führungskräfte organisiert. Ziel ist, Verantwortungsträgern und Führungskräften aus unterschiedlichsten Bereichen Inspiration, Hoffnung und praxisnahe Lösungsansätze zu vermitteln. Das nächste Forum findet voraussichtlich 2022 statt.

www.forum2020.ch

Weitere Informationen für Redaktionen und Vermittlung von Interviews:

Roman Salzmann, Mediensprecher, salcom.biz Public Relations, Telefon 071 420 92 21 (auch am Wochenende), E-Mail roman.salzmann@salcom.biz